

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93/94 (1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

19. November. Vortrag von Ing. A. Zaruski, Direktor des städt. El.-Werkes St. Gallen, über „Die Versorgung der Stadt St. Gallen mit elektrischer Energie“. Korreferat von Ing. E. Muggli, Direktor der S. A. K. St. Gallen.

30. November. Teilnahme am Vortrag von Kantonsingenieur Altwegg, St. Gallen, über „Verbauungen von Wildbächen im Gebirge“ im S. A. C. St. Gallen.

4. Dezember. Vortrag von Dr. Martin Hürlimann, Berlin-Zürich, über „Indische Architektur“ (gemeinsam mit dem Kunstverein).

Total: 8 Versammlungen, 1 Exkursion. Die Veranstaltungen waren im allgemeinen gut besucht. Die für Oktober vorgesehene Forstexkursion musste wegen Mangel an Beteiligung auf kommenden Frühjahr verschoben werden, wogegen die Grimselexkursion hinsichtlich Beteiligung und Verlauf allgemein befriedigte.

Der Vorstand erledigte die Geschäfte in 5 Sitzungen und diversen Besprechungen; er war vertreten an der Präsidentenkonferenz in Olten und an der Delegiertenversammlung in Fribourg.

Die Jahresrechnung weist einen Rückschlag von Fr. 25.47 auf, der auf einen Posten Zeitschriften von 1927 und den im Budget nicht vorgesehenen Umzug vom „Merkatorium“ ins Restaurant „Stadtbären“ zurückzuführen ist. Den für die St. Gallische Ausstellung 1927 einbezahlten Garantiebetrag von 100 Fr. hat der Verein zurückerhalten und der Bürgerhauskommission des S. I. A. überwiesen.

Der Jahresbericht wurde von der Versammlung genehmigt, ebenso die Rechnung des Berichtjahres und das Budget für 1929. Der Mitgliederbeitrag wurde wie bisher auf 12 Fr. festgesetzt. Zum zweiten Rechnungsrevisor wurde an Stelle des zurückgetretenen Ing. Stauder Ing. H. Rüesch gewählt.

Die Geschäfte der Hauptversammlung waren rasch erledigt, sodass der zweite Teil des Abends, das traditionelle „Zweckessen“, bald in Angriff genommen werden konnte. Fröhliche Unterhaltung, bei der auch die humoristisch-satyrische Jahresübersicht in Form einer Schnitzelbank nicht fehlte, hielt die Mehrzahl der Teilnehmer bis in späte Stunde an der festlichen Tafel gemächlich beisammen, bis schliesslich auch die Ausdauerndsten den Vertretern der hohen Obrigkeit weichen mussten.

Der Aktuar: J. T.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur. Versammlung vom 25. Januar 1929.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den neuen Präsidenten als Beginn der Jahrestätigkeit und nach Aufnahme von drei neuen Mitgliedern erläuterte Architekt H. Nünck in anschaulicher Weise die Entwicklung von „Alt-Winterthur“.

Ausgehend von dem römischen Castell in Oberwinterthur veranschaulichte er, wie die eigentliche Stadt Winterthur an einem Schnittpunkte von Handelswegen entstanden ist, die eine ähnliche Richtung aufwies wie die heutigen Eisenbahnlinien. Die erste Urkunde stammt aus dem Jahre 1180 und bezieht sich auf Winterthur als Warenstapelplatz der Grafen von Kyburg; aus diesem Grunde war es auch befestigt. Im Jahre 1275 erhielt Winterthur den Stadtrechtsbrief der Habsburger. In der weiteren Entwicklung werden zahlreiche Feuersbrünste vermerkt, die 1330 zur ersten feuerpolizeilichen Verordnung führten.

Entsprechend dem befestigten Charakter der Stadt war der normale Haustypus gekennzeichnet durch eine sehr grosse Tiefe bei geringer Breite, womit die Räume wenig Licht und Luft erhielten. Der Bürger der Stadt musste damals im Besitze eines Hauses sein. 1482 kam die Stadt unter die Herrschaft von Zürich. Die weitere Entwicklung stand teilweise unter dem Zeichen des damaligen Zunftwesens. Neben dem Typ des einfacheren Handwerkerhauses, das sich auch in entsprechender Gestaltung der Fassade ausdrückt, ist das reicher ausgestattete Patrizierhaus zu erkennen. Als besondere Spezialität in Winterthur ist der Kachelofenbau zu erwähnen, in dem ein gewisser Prunk getrieben wurde. Im Gegensatz zu der heutigen nüchternen Kennzeichnung der Häuser durch einfache Nummern war es in Winterthur früher durchwegs Brauch, für die einzelnen Häuser Wortbegriffe zu verwenden, die zunächst in Form von Bildern aufgemalt, später teilweise durch Plaketten ersetzt wurden.

Die Ausführungen, die einen sehr anschaulichen Einblick in die Entwicklung und in den Habitus von Alt-Winterthur gaben, wurden ergänzt durch eine ausgezeichnete Sammlung von Lichtbildern, die den einheitlichen, geschlossenen Charakter der alten Stadt aufs Trefflichste erläuterten und auch vieles von der Poesie der damaligen Ausgestaltung mit Toren und Türmen vermittelten, die, wie man auf der einen Seite mit Bedauern feststellen muss, in begreiflicher Weise dem späteren Drange nach Ausdehnung und vor allem auch dem Bedürfnisse nach Raum, Licht und Luft fallen mussten.

Der Aktuar: E. Wirth.

G. E. P. Regelung der technisch-akademischen Berufsausübung in Italien.

Wie unser G. E. P.-Vertreter für Italien, Ing. G. Bertola, berichtet, ist durch ein Regierungsdekret vom 17./18. Januar d. J. diese Frage dahin geregelt worden, dass alle Ingenieure und Architekten, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 24. Juni 1923 erworbene ausländische Diplome besitzen, diese einer besonderen Kommission zur Prüfung und Anerkennung vorzulegen haben. Darnach ist die Situation für alle, die vor 1926 diplomiert haben, geklärt. Alle später diplomierten Absolventen haben die vorgeschriebene Staatsprüfung zu bestehen. Näheres können wir erst nach Veröffentlichung des Dekrets mitteilen. Indessen darf heute schon gesagt werden, dass die Durchführung dieser Massnahmen, wie auch die Aufnahme in das „Albo“ der Syndikate in loyaler Weise erfolgte, und die Anfangsschwierigkeiten überwunden seien, wie uns ein anderer, in Mailand niedergelassener Kollege berichtet.

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

Wo keine Zeitangabe, beginnt der betreffende Vortrag um 20 Uhr.

4. März. Sektion Zürich des A. C. S. Kaufleuten-Saal. Staatsanwaltschaftsrat Grau (Berlin): „Moderne Verkehrsprobleme und die Verkehrsregelung in den deutschen Gross-Städten“. Eintrittskarten für S. I. A.-Mitglieder an der Abendkasse.
6. März. S. I. A. Basel: im „Braunen Mutz“, 20.30 h, Ing. Joseph Cron, Basel: „Wasserhaltung mittels Grundwasserabsenkung für die Fundierung eines Bankhauses in Biel“.



Schweizer Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnu 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 731 *Maschinen-Ingenieur* m. mehr. Jahren Praxis u. Erfahr. in Konstr., Betrieb, Abrechn. usw. Grossunternehmen deutsche Schweiz.
- 785 *Ingénieur* pr. vente machines-outils dans l'industrie automobile, spécialiste connaissant parfaitement fabrication, et *Ingénieur* pouvant diriger service techn. Connaiss. de l'utilisation des machines-outils. Anglais indis. Paris.
- 56 *Bautechniker-Bauführer* (Hochbau), für Werkpläne und Kostenvoranschläge. Raschmögl. Arch.-Bureau Graubünden.
- 89 *Chemiker-Ingenieur*, 25 b. 30 J., ledig, mit Betriebserfahr. in d. chem. Industrie, f. Zuckerfabrik nach Peru. Vorläufig 3 Jahre.
- 90 *Hochbautechniker* m. mehrjähr. Praxis, Arch.-Bur. Zürich.
- 93 *Chemiker* mit einig. Jahren Praxis für Betrieb. Ostschweiz.
- 103 *Heizungs-Techniker* od. *Ingenieur* für sanitäre- u. Kühlanlagen und Heizung (auch Anfänger). Eintr. baldmögl. St. Gallen.
- 106 Jung. selbst. *Architekt* od. *Bautechniker*. Sofort. Franz. Schweiz.
- 136 *Architekt* od. *Bautechniker*. Baumt, deutsche Schweiz.
- 145 *Jung. Konstruktionszeichner* mit Werkstattpraxis und Erfahrg. in Installationen. Franz. erw. Brüssel.
- 147 *Maschinen-Ingenieur* ev. Techniker, tüchtiger Konstrukteur für Apparatebau, bevorzugt aus der chem. Industrie. Zürich.
- 149 *Ingénieur* ayant quelques années de pratique dans la construct. métallique. Entrée immédiate. Suisse romande.
- 151 *Maschinen-Techn.*, Konstr. f. Transp.-Anl. Vorüberg. Sofort. Zürich.
- 153 *Betriebs-Techniker* m. Werkstattpraxis u. Erfahr. im Bau elektr. Apparate, f. Werkstattbur. Kenntn. in Kalkulation erw. Nähe Zürich.
- 155 *Betriebsleiter* in Feinpappenfabrik, dispositionsfähig, als Stellvertreter des Chefs. Eintr. April. Dauerstelle. Zentralschweiz.
- 157 selbst. *Chemiker*, 30 b. 40 J. f. Zementfabr. Dauerst. Kt. Solothurn.
- 162 Dipl. *Architekt* mit Hochschulbildung und erstklassigen Ausweisen. Dauerstelle. Arch.-Bureau Basel.
- 198 *Bautechniker* (Architekt) vertraut mit neuzeitl. Bauweise und Erfahrg. in Bauführung. Eintr. baldmögl. Arch.-Bur. Graubünden.
- 202 *Tiefbau-Techniker*, guter Zeichner ev. m. Praxis im Wasserbau. Kant. Baumt Ostschweiz. Sofort.
- 206 *Dessinateur-mètreur* conn. bien pet. pavillons H. B. M. et tous détails de constr., cap. surveiller chantier. France. Bur. d'arch.
- 208 *Eisenkonstr.-Ingenieur* f. Gittermasten usw. Sof. Zentralschweiz.
- 210 *Hochbau-Techniker* mit guter Praxis. Arch.-Bureau Zürich.
- 212 *Eisenbeton-Techniker* od. Zeichn. m. Praxis. Sof. Zentralschweiz.
- 214 *Hochbau-Techniker*, gut. Zeichner. Sofort. Arch.-Bur. Zürich.
- 216 *Eisenbeton-Techniker*, tücht. Zeichn. m. Praxis. Ing.-Bur. Zürich.
- 218 *Ingénieur* ayant qq. pratique travaux génie-civil spécial. centrales hydro-électriques, pr. bureau d'études maison belge. Bruxelles.
- 220 Jung. selbständiger *Bauführer*. Basel.
- 222 Selbst. *Hochbau-Techniker*, gewandt. Zeichner. Arch.-Bur. Zürich.
- 224 *Bauführer* für Wohnhausbau (Wohnkolonien). Arch.-Bur. Zürich.